

1897

Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des

„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 18.

# „Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Inserions-Gebühr  
für die 5-spaltige Petitzeile für das  
Inland 10 kr., Ausland 20 Pf.

Abonnement monatlich 40 kr.

Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ monatlich 10 kr.

\*\*\* Budapest, 2. Mai 1896. \*\*\*

Einzelne Nummern 5 kr.

\*\*\* Dritter Jahrgang. \*\*\*

Nobel.



„Nun, wie ist denn Deine neue Herrschaft, Lina?“  
„Nobel, höchst nobel, ich muß sogar das Insektenpulver  
aus der Apotheke holen!“

**Inhaltsverzeichnis:** Befehung. — Vertheidigt. — Verwech-  
lung. — Bedingung. — Speculativ. — Eine angenehme Gattin. —  
Der Mann ohne Kopf. — Ein Ideal. — Berechtigt. — Doppelte  
Vosheit. — Folgerichtig. — Jagdglück. — Raffinirte Kneipp-Kur. —  
Das ändert die Sache. — Einfache Kur. — Durchschaut. — Abgeblüht.  
— Die „Ehen“ sale. — Vaterliebe. — Handwerksburschen-Schabernack.  
— Kalte Douche. — Böses Gewissen. — Zu spät. — Dem Verus ent-  
sprechend. — Selbstlos. — Unsere Dienstboten. — Beleidigt. — Scherz-  
Rebus. Verirrbilder. — Liebe in Wörishofen.

## Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

### Logogryph.

Mit I hat mancher Fürst und Ritter  
Dem andern es geboten,  
Und blut'gen Streit's Angewitter  
Dann ihren Landen drohten.  
Bei P sich Kraft und Herzenstöne  
In seinem Lied vereinten,  
Ein edler Jünger der Kamöne,  
Den längst schon wir beweinten.

Preis:

„Ausgewählte Skizzen“ von Mark Twain.

Auflösung: Samstag, 16. Mai 1896 im „Neues Pol. Volksbl.“



## JOHANN ORTH

großer historischer Roman von

L. v. Reinhold (Ludwig Rotter).

Preis eleg. brochirt fl. 1.50, in Prachtband fl. 2.—, bei Versendung  
in die Provinz 10 kr. ev. in Marken für Porto mehr. Für Abonnenten  
des „Neues Politisches Volksblatt“ brochirt fl. 1.—, gebunden fl. 1.50.

Subskriptionen zu richten an:

Ludwig Rotter, Budapest, Mévaygasse 14.



## Millenniums-



Besucher! der Ausstellung bietet sich  
Gelegenheit dar

alte gebrauchte Briefmarken

zu sehr guten Preisen zu verkaufen, in  
dem ältesten Briefmarkengeschäft

I. C. Prückler,

BUDAPEST, IV. Bezirk, Alte Postgasse 5.



Erschienen ist Heft 4

**Berühmte Gemälde der Welt  
à 30 kr.**

(mit Postversendung in Oesterreich-Ungarn à 35 kr., in das  
Ausland 45 kr.)

durch alle Budapester Buchhandlungen, Trafiken,  
durch die Expedition des „Neues Politisches Volks-  
blatt“, Révaygasse 14 und durch dessen Austräger  
zu beziehen.

➔ Heft 1 — 4 ist überall vorrätzig. ➔

Heft 4 ist erschienen

Vom Staate genehmigte

Ungarische  
Klassen-Lotterie

25.007

Geldgewinne im Gesamtbe-  
trage von

6,284.000

Kronen.

**Vom 12. bis 28. Mai**

grosse und letzte

**HAUPTZIEHUNG**

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

**Eine Million**

Kronen.

**Hauptgewinne:**

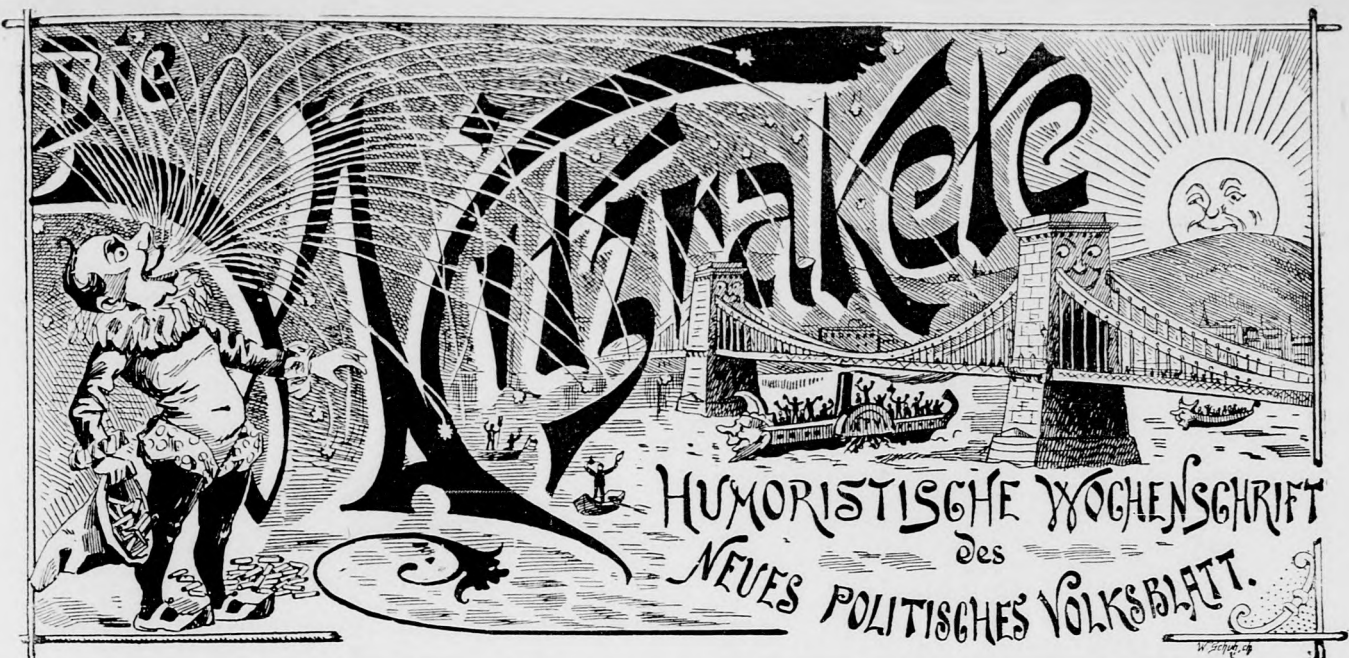
1	Prämie	á	600.000	Kronen	1	Gewinn	á	200.000	Kronen
1	Gewinn	"	400.000	"	1	"	"	100.000	"
1	"	"	300.000	"	2	"	"	40.000	"
					etc.	etc.	etc.		

Preise der Kauflose: fl. 60.— 30.— 6.— 3.—

(Zu auswärtigen Bestellungen sind für Porto und  
Ziehungsliste noch 25 kr. zu schicken.)

Lose sind — so lange der Vorrath reicht — gegen vorherige  
Einsendung des Betrages per Postanweisung oder gegen Nach-  
nahme zu beziehen durch:

**CARL HEINTZE, BUDAPEST,  
Servitenplatz Nr. 3.**



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 18.

Erscheint jeden Samstag.

Befehung.



Jude: Hier ist ein Wechselsche auf 100 Gulden, und hoffe ich, daß Sie es werden emlösen.  
 Antisemit: Fällt mir nicht ein — ein Jude bekommt von mir kein Geld!  
 Jude: Gut, so werde ich kommen morgen — als Protestant!\*)

\*) Protestant = Einer, der einen Wechsel protestirt.

Vertheidigt.



Mutter: Aber Annie, wie konntest Du Dich nur von diesem Franzosen küssen lassen.  
 Annie: Aber Mama — was sollte ich denn sagen, ich verstehe ja kein Wort Französisch.



Professor (zu seiner Frau): Ich danke Dir, meine Liebe, für die unverhoffte Ueberraschung, die Du mir bereitet hast . . .

Gattin: Ueberraschung? Ich Dir? — Womit soll ich Dich denn überrascht haben?

Professor: Nun, mit dem hübschen Tintenwischer, den Du mir da auf den Schreibtisch gestellt hast. Ich habe ihn bereits benützt.

Gattin: Um Gotteswillen! Das ist ja — mein neuer Hut!

## Bedingung.



Seypp (zum Bauer, der zwei Töchter hat): Was kriege denn Eure Mädels mit, wenn s' heirathe?

Bauer: Jede kriegt a Kub mit!

Seypp: Wenn Ihr der Kosl zwei Kub mitgibt, nachher heirath' ich se.

Bauer: Noi, Seypp, da müßest Du schon alle Zwei heirathe.



Mutter: Was hast Du eigentlich den ganzen Abend mit dem Sekretär Müller? Der Mann ist ja verheirathet!

Tochter: Allerdings; aber er hat vor, sich von seiner Frau scheiden zu lassen!

## Eine angenehme Gattin.



Junge Frau (eine Sternblume zerpflückend): . . . Er liebt mich — liebt mich nicht — liebt mich — liebt mich nicht! Na, gnad Dir Gott, wenn ich nach Hause komme!

897

Der Mann ohne Kopf.



Frau Professor: Aber Mann, bei diesem strömenden Regen spannst Du nicht mal Deinen Schirm auf?  
Professor: Ach so, ich dachte, ich hätte ihn vergessen!

Doppelte Bosheit.



A.: Wie, Sie nannten mich ein Rhinoceros? Wissen Sie auch, daß dies eine Beleidigung ist?  
B.: Für das Rhinoceros, oder für Sie?

Ein Ideal.

Ein Heirathsvermittler empfiehlt ihm die Tochter eines Händlers aus der Umgegend. „Sie können sie nehmen auf meine Rechnung und Gefahr umgeben, sie ist reich, schön und gebildet, so wahr ich Levi heiß!“

Kothensteiner (von der Brautschau zurückkehrend): Aber, hören Sie, der Vater von der Braut ist doch pleite?

Levi: Nu, eine gute Pleite ist doch besser als ein schlechtes Geschäft!

Kothensteiner: Aber die Tochter schießt doch!

Levi: Nu, ich hätt' gewünscht, meine Frau hätt' geschickt, hätt' sie sich nicht so viel umschau'n können nach junge Leute!

Kothensteiner: Aber sie stottert auch!

Levi: Nu, ich hätt' gewünscht, meine Frau hätt' gestottert: hätt' sie mir nicht mit ihren Reden den Kopf verdreht!

Kothensteiner: Das Mäd'el ist aber auch bucklig!

Levi: Nu, ich hätt' gewollt, meine Frau wär' auch bucklig gewesen, hätt' sie sich nicht gepudt, wie 'ne Fürstin!

Kothensteiner: Aber das Mäd'el ist doch gar merschuaage im Kopfe!

Levi: Nu, einen Fehler kann ein Mensch doch haben!

Berechtigt.

„Sie haben ein Pistolenduell mit dem Privatier Schulze — mir scheint, Herr Assessor, Sie haben Zucht davor.“

„Das nicht, aber dieser Schulze ist ein eragierter Sonntagsjäger, und Leute dieser Art treffen fast immer mehr Menschen als Wild!“

Folgerichtig.



Arzt: Puh, gnädige Frau, welcher Staub, welch' verdorbene Luft und ungehunde Beschäftigung für junge Mädchen. Fleißig spaziren gehen, turnen, schlittschuhlaufen, tanzen und schwimmen, das ist die beste Lebensweise, um —

Mutter (ihn unterbrechend): Um zeitlebens sitzen zu bleiben, Herr Medicinalrath!

Studiosus Lehmann ist vom Onkel Mittergutsbesitzer zur Jagd nach Waldenthal eingeladen worden. Voller Spannung warten Abends die Komilitonen in der Kneipe auf Lehmann, er soll ihnen von seiner Beute erzählen.



Endlich tritt der Erwartete über die Schwelle.

„Du strahlst ja förmlich! Hast wohl gar etwas geschossen?“ wird er gefragt.

„Das nenn' ich eine Jagd!“ jubelte dieser. „Ein solches Schwein hab' ich in meinem Leben noch nicht gehabt!“

„Was hast Du denn geschossen? Einen Rehbock?“

„Ich, bewahre!“

„Dann vielleicht einen Hirsch?“

„Nicht doch!“

„Halt, ich hab's, eine Wildsau hat er geschossen!“

„Unsinn! Wildsaunen giebt's ja im Waldenthaler Revier gar nicht!“

„Na, zum Teufel, was hast Du dann eigentlich geschossen?“

„Geschossen hab' ich gar nichts, aber Rentier Säwert hat einen Hasen getroffen und war darüber so erfreut, daß er mir sofort fünfzig Gulden pumpte.“

#### Das ändert die Sache.

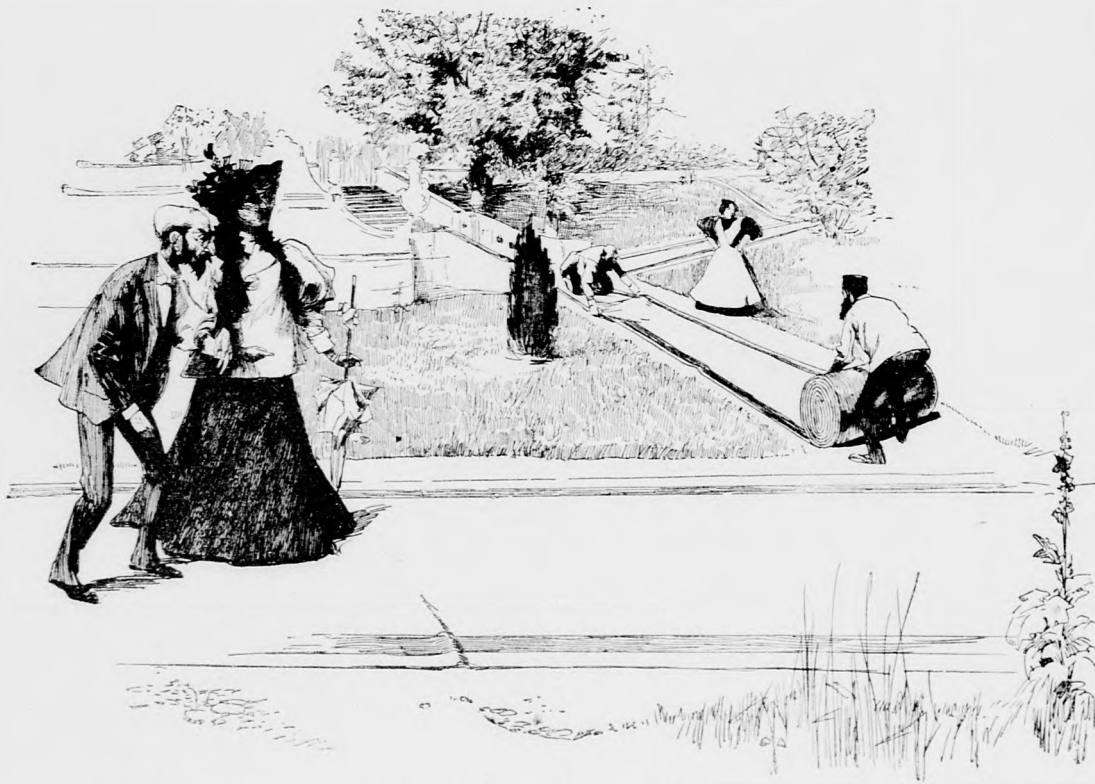
Erster Kommiss: Haben Sie schon gehört, unser Kollege K. ist seinem Chef mit 20000 Gulden durchgegangen.

Zweiter Kommiss: Der Schlauberger!

Erster Kommiss: Ja, und außerdem hat er Ihren Regenschirm mitgenommen.

Zweiter Kommiss: So'n infamer Hallunke!

#### Raffinirte Kneipp-Kur.



„Aber, Herr Kommerzienrath, Sie lassen ja in Ihrem Garten alle Wege mit Teppichen belegen!“  
 „Nu, der Doktor hat mir empfohlen, ich soll barfuß im Garten spazieren gehen.“

#### Einfache Kur.

„Wie hast Du denn eigentlich Deine Frau von ihren „Thnmachten“ kuriert?“

„Ganz einfach; als sie wieder einmal in eine fiel, sagte mein Vetter, der dabei war, auf Verabredung:

„Fritz, eine Frau in Thnmacht sieht doch um gute zehn Jahre älter aus!“  
 Seitdem fällt sie nicht mehr in Thnmacht.“

#### Durchschau.

Lieutenant:  
 Um Ihren Besitz, gnädige Frau, würde ich alle Schätze der Welt gern hingeben.

Junge Wittwe:  
 So viel ist das Rittergut aber gar nicht werth!

897

Abgeblitzt.



Herr: Darf ich Sie begleiten, schöne Frau?  
 Dame: Wenn Sie mit 30 Gulden Lohn und einer feinen Livree zufrieden sind — ja!

Die „Scheu“fale.



„Sie, Kutscher, was machen Sie denn so lange?“  
 „Entschuldigen S', meine Gnädigen, ich thu' meinem Gaul nur die Scheuleder vor, daß er nicht rückwärts schauen kann.“

Vaterliebe.

Richter: Was wollten Sie denn eigentlich mit dem vielen gestohlenen Gelde anfangen?  
 Angeklagter: Ich wollte meinem Sohn Jura studieren lassen, Herr Richter!

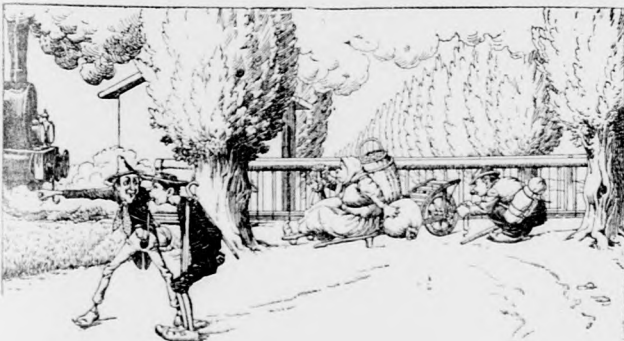
Handwerksburschen-Schabernack

in 4 Bildern ohne Worte.

1.



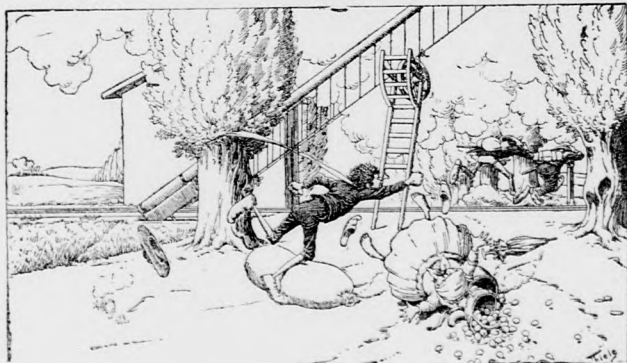
3.

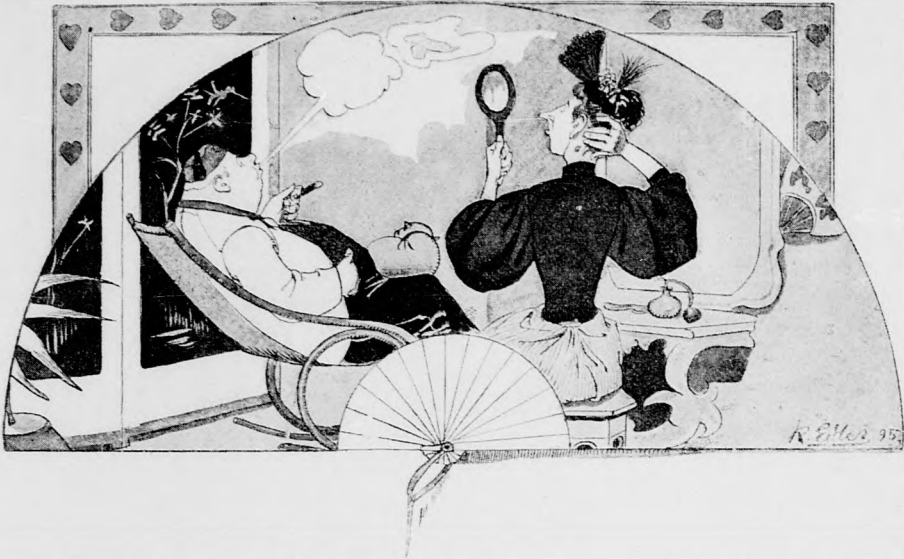


2.



4.





Frau (alte Stofette): Ich denke es mir entsetzlich, an der Seite eines ungeliebten Weipens leben zu müssen.

Gatte: Wer wird denn so schwärmerisch sein! Ich finde es ganz erträglich.

## Böses Gewissen.



„Papa, mein Gatte behandelt mich schlecht, weil er die Mitgift nicht voll erhalten hat.“

„Na, das ist aber stark! Sag' ihm nur, er hätte Dich doch auch dazu erhalten, und Du seist mehr werth, wie der fehlende Rest!“

„Weißt Du, Papa, sag's ihm nur lieber selber, mir glaubt er's nicht.“

## Zu spät.

Der Brachfeldbauer war gestorben,  
Und hinter seinem Sarge her  
Schritt Karoline, seine Witwe  
Und seufzte hörbar tief und schwer.

An ihrer Seite ging im Zuge  
Des Hauses Großknecht Ferdinand,  
Er seufzte auch und drückte plötzlich  
Ganz leise seiner Herrin Hand.

„Karoline,“ sprach er, „mußt Dich trösten,  
Zu ändern is das nu 'mal nich,  
Un wenn De willst, brauchst's blos zu sagen,  
Denn gut bin ich Dir fächerlich.“

Mach's torz, Karoline, denn am Ende  
Muß doch ä Herr im Hause sein,  
Un oemal mußt Du, wie ich meene,  
Ja doch zum zweeten Male frei'n!“

„Ja, Ferdinand,“ spricht Karoline,  
„Ich weck, daß es nich anderich geht,  
Doch hätt'it Du's eber sollen sagen,  
Seit is es nämlich schon zu schbät!“

## Dem Beruf entsprechend.

„Gestern habe ich den Weinbändler Müller  
mit unserer ersten Solotänzerin spazieren  
gehen sehen!“ — „Kein Wunder für so  
einen Feinschmecker — die ist ältester Jahr-  
gang!“

## Selbstlos.



Hausfrau (zum Kindermädchen): Wie, Sie haben mit dem  
Baraufseher ein Verhältnis angeknüpft?

Kindermädchen: Nur in Ihrem Interesse, gnädige Frau:  
wie viel Strafe hätten Sie schon zahlen müssen, wenn ihre Kinder  
jedes Mal angezeigt worden wären, wenn sie über den Rasen ge-  
laufen sind.

897

Unsere Dienstboten.



Hausfrau (zur Köchin): Das Fleisch von gestern hast Du wohl Deinem Soldaten gegeben? Ja, ja, das kenn' ich!  
 Köchin: Sie hatten wohl auch mal 'nen Soldaten zum Schatz, Madame?

Beleidigt.



Dame: Was wir in diesem Winter für schreckliches Wetter hatten!

Herr: Ja, aber wenn Sie sich erinnern wollen, der Winter von 1850 war noch viel kälter.

Dame (empört): Mein Herr, das verbitte ich mir!

Scherz-Rebus.

Was ist das P?

Antwort: Ein Pflanz im :aagatuz

Verirbilder.



Wo ist denn der vierte Scheit?



„Mutter, wo ist denn die Blumenfammerin?“

# LIEBE IN WÖRISHOFEN



(„Jugend.“)

897

# CORVINA

LITERARISCHE UND DRUCKEREI  
ACTIENGESELLSCHAFT

Budapest, VI., Révay-utcza 14.

Buch- und Steindruckerei  
Lithografie, Zinkografie, Stereotypie.

*Verfertigt Drucksorten für Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbe-  
treibende, Geldinstitute, Bau- und Verkehrs-Unternehmungen und  
Eisenbahnen.*

Aufträge werden prompt und bestens effectuirt.

2 Fünffarben Rotationsdruck. 2

# Unsere Lesern!

liefern wir, solange der Vorrath reicht,

statt à fl. 6 für à fl. 2.50

die nebenstehend angegebenen

## prächtigen Geschenkwerte,



ca. 1000 Seiten stark, ca. 400 Illustrationen.



Ueber 1000 Seiten stark, 534 Illustrationen.

welche sich


 für Jung und Alt 

und zu allen Gelegenheiten, besonders auch zu Confirmations-  
Geschenken eignen.

Versandt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Die Administration des

„**Neues Politisches Volksblatt**“

 Budapest, Révaygasse Nr. 14. 